

DER AARGAU STELLT SICH VOR

VERKANNTES POTENTIAL

Jugendliche haben selten Interesse an einer Lehre als Gebäudereiniger. Dabei wird oft vergessen, dass gut ausgebildete Reinigungsfachkräfte sehr gesucht sind. Der Beruf bietet spannende Perspektiven. Gebäudereiniger EFZ haben viele Aufstiegsmöglichkeiten bis hin zu einem Fachhochschulstudium mit einem Bachelor of Science in Facility Management.

EVELINE FREI



Gebäudereiniger: ein Beruf mit Perspektive

Herr Bucher, Sie sind Präsident der ALLPURA SEKTION MITTEL-LAND. Wieso haben Sie sich für den Beruf des Gebäudereinigers entschieden?

Die Reinigung ist ein äusserst vielseitiges Berufsfeld. Wer Menschen und Herausforderungen mag, ist hier genau richtig. Zudem leben wir in einer Zeit der spannenden Entwicklungen. Gerade die Digitalisierung bietet noch ein enormes Potenzial für eine massgeschneiderte und kundenorientierte Dienstleistung. Ich persönlich habe über Umwege zu meinem heutigen spannenden Beruf als Leiter Fachausbildung Gebäudereinigung beim Facility-Unternehmen Vebego gefunden.

Über mangelnde Arbeit kann sich die Reinigungsbranche nicht beklagen, aber Ihnen fehlen die Fachkräfte.

Unsere Branche tut sehr viel für die Ausbildung. Wir verfügen über viele fachlich sehr gut ausgebildete Mitarbeitende. Das ist etwa auf das umfassende Ausbildungsangebot der Paritätischen Kommission (PK) für die Reinigungsbranche der Deutschschweiz zurückzuführen. Viele Firmen führen auch interne PK-Kurse durch. Uns mangelt es aber an Lehrabgängern mit einem fundierten und breiten Grundwissen über Materialien, den Einsatz von Chemikalien, effiziente Abläufe usw. Gebäudereiniger/ Gebäudereinigerin EFZ ist leider nach wie vor ein verkannter Beruf wie auch die tollen Aufstiegsmöglichkeiten und guten Verdienstmöglichkeiten.

Was läuft falsch?

Berufe, bei denen man «sich die Hände schmutzig macht» oder «den Dreck der anderen wegmacht», haben leider ein niedriges Ansehen. Das ist nicht nur in unserer Gesellschaft so, sondern in fast allen Kulturen. Es ist eine tief verwurzelte Haltung. Oft handelt es sich um die gleichen Berufe, ohne die die Gesellschaft gar nicht funktionieren würde. Zur Geringschätzung der Arbeit kommt der Irrglaube hinzu, dass man für die Ausübung dieses Berufs nichts können muss und damit auch keinen Anspruch auf ein gutes Einkommen hat.

Bitte erklären Sie.

Seit einigen Jahren steigt die Wertschätzung. In Studien zum Glückseligkeit taucht das Thema Reinigung auch immer wieder auf. Sich von der Reinigungstätigkeit entlasten zu können, steigert offensichtlich die Lebensqualität. Unlängst befragte die PK Reinigung auch potenzielle Auftraggeber. Ein Grossteil war der Auffassung, dass externe Reinigungsfirmen effizienter, professioneller und kostengünstiger reinigen als interne Reinigungskräfte. Das zeigt die immensen Chancen und das grosse Wachstumspotential unserer Branche.

Was unternimmt Ihr Verband für die Imageverbesserung?

Seit letztem Jahr präsentieren sich der Deutschschweizer Dachverband Allpura und viele der Lehrbetriebe auf der Lehrstellenplattform Yousty.

2018 werden wir an den Swiss Skills 2018 in Bern vom 12. bis 16. September nicht nur mit einem Demo-stand präsent sein, sondern auch die ersten Berufsmeisterschaften der Gebäudereiniger austragen. Diese organisiert Allpura zusammen mit dem Westschweizer Verband FREN und dem Tessiner Verband AIPCT. Ein starkes Zeichen setzt auch die Kampagne «Reine Profis», die von den Arbeitgebenden und Arbeitnehmenden getragen wird.

Der Musiker Mike Howlett sagte: Am Zustand öffentlicher Toiletten einer Stadt kann man die Achtung oder Verachtung einer Stadtverwaltung oder Firma für ihre BürgerInnen ablesen. Stimmt das?

Nein, das kann man so nicht sagen. Die Instandhaltung und Reinigung der öffentlichen Toiletten ist, jedenfalls in der Schweiz, oft im gleichen Ressort bzw. im gleichen Budget der Gemeindeverwaltungen angesiedelt

wie die Reinigung von anderen öffentlichen Anlagen. Diese Budgets werden in der Schweiz in demokratischen Verfahren festgelegt. Ich würde nicht von Achtung oder Verachtung der BürgerInnen sprechen, sondern von Budgetprioritäten. In der Schweiz ist der Zustand der öffentlichen Toiletten an sehr vielen Orten gut bis sehr gut.

Das neue Jahr hat begonnen. Mussten Sie Überstunden leisten, um die Reste der Neujahrsfeiern zu beseitigen?

Es ist für uns relativ normal, dass Feierlichkeiten wie Apéros in den Räumlichkeiten unserer Kunden stattfinden, nicht nur über die Festtage. So gesehen ist die Reinigung nach den Neujahrsfeiern für uns ein normaler Zusatzauftrag, der aus Anlässen entsteht, die für den Kunden erfreulich sind. Das freut uns natürlich dann ebenfalls, wenn der Kunde etwas zu feiern hat.

Was wünschen Sie sich für das neue Jahr?

Mehr Wertschätzung für die Mitarbeitenden in unserer Branche, und dass sich die Reinigungs-Unternehmen nicht selber mit der aktuell oft verbreiteten Tiefpreispolitik gegenseitig das Leben schwermachen. Gute Qualität darf und soll auch ihren Preis haben!

Persönlich

Heinz Bucher (56) kennt als Gebäudereiniger mit Meistertitel den Beruf von der Pike auf. Er hält sich im Alltag gerne an die fernöstliche Lehre: «Wenn du ein Problem hast, versuche es zu lösen. Kannst du es nicht lösen, dann mache kein Problem daraus».

